



# Wohnen für Hilfe

gemeinsam. zuhause.

Martin Stöver

Bremen, den 21.03.2019

## **„Wohnen für Hilfe“**

Ist ein Kooperationsprojekt der  
Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport,  
des Studierendenwerkes Bremen AöR und  
der Paritätischen Gesellschaft für Soziale Dienste mbH

### Sozialausschuss Findorff, 21.03.2019

#### Ausgangssituation auf Seite der Senioren und Seniorinnen:

- Zunahme der 60 - 79jährigen von 2011 bis 2030 um knapp 13 Prozent
- Zunahme der über 80 jährigen von 2011 bis 2030 um knapp 40 Prozent
- 43 Prozent der Älteren und 60 Prozent der über 85jährigen leben allein
- Zunahme von Einpersonenhaushalten bei gleichzeitiger Erhöhung der Lebenserwartung prognostiziert
- Viele ältere allein lebende Menschen haben mehr Wohnraum, als sie nutzen

#### Ausgangssituation auf Seite der Studierenden:

- Zahl der Studierenden in Bremen: ca. 29.000
- Wohnheimplätze des Studentenwerkes:  
ca. 1.922
- Warteliste des Studentenwerkes: durchschnittlich 250 Studierende
- Wenig Angebote auf dem privaten Wohnungsmarkt für Menschen mit geringen Einkommen.
- Um diesen Wohnungsmarkt konkurrieren unterschiedliche Zielgruppen, zu denen auch die Studierenden gehören.

„Wohnen für Hilfe“ kommt für Senioren/Seniorinnen in Frage, wenn . . .

- . . . sie mindestens ein freies Zimmer haben,
- . . . sie sich Unterstützung in Ihrem Alltag wünschen,
- . . . sie sich vorstellen können, mit jemandem die Wohnung zu teilen.

Grundlegende Fragen:

- Welche Hilfen werden vom Wohnungsgeber gewünscht?
- Welchen Wohnraum bietet der Wohnungsgeber an?
- Welche Erwartungen hat der Wohnungsgeber an die Wohnpartnerschaft?

„Wohnen für Hilfe“ kommt für Studierende in Frage, wenn . . .

- . . . sie in Bremen studieren (ordentlich eingeschrieben),
- . . . Sie mit einem älteren Menschen unter einem Dach wohnen möchten,
- . . . wenn Sie einen älteren Menschen unterstützen möchten.

Die „Berechnungsgrundlage“:

1 m<sup>2</sup> Wohnraum = 1 Stunde Hilfe - Maximal 25 Stunden / Monat

+ Nebenkosten, in Geld zu zahlen

Es geht z.B. um Hilfe...

- beim Einkaufen
- bei der Gartenpflege
- im Haushalt
- im Umgang mit Computern
- ...
- Es geht nicht um pflegerische Tätigkeiten, oder quasi professionelle handwerkliche Leistungen.

### Kontakt für Senioren:

Bürgertelefon 115

oder

Martin Stöver    Telefon: 0163 – 92 99 946    E-Mail: [wohnenfuerhilfe@gmx.de](mailto:wohnenfuerhilfe@gmx.de)

Postanschrift:

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport  
32-7 Wohnen für Hilfe  
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen

Das Vorgehen nach der Kontaktaufnahme durch Senioren:

- Hausbesuch des Beraters der PGSD
- Aufnahme der Wünsche/Erwartungen an die Wohnpartnerschaft
- Erläuterung der formalen Rahmenbedingungen, Beratung zu Verträgen
- Auswahl eines oder mehrerer geeigneter Studierender zur Vorstellung bei dem/der Wohnungsgeber
- Auf Wunsch/bei Bedarf Begleitung bei der ersten Kontaktaufnahme
- Bei Bedarf weitere Beratung im Laufe der Wohnpartnerschaft

### Kontakt für Studierende:

Studierendenwerk Bremen  
Bibliothekstraße 3  
28359 Bremen  
Tel. 0421 – 22 01-101 29

Herr Steins, Frau Brinkmann

Das Studierendenwerk

- berät die Studierenden zu der Grundidee des „Wohnen für Hilfe“ und zu formalen Rahmenbedingungen
- nimmt auf, welche Erwartungen die Studierenden an eine Wohnpartnerschaft haben, welche Vorstellungen sie zu Wohnbedingungen haben und welche Hilfen sie anbieten können
- leitet diese Erhebungen an die Beratungsstelle bei der PGSD weiter

„Wohnen für Hilfe“ gibt es in:

Aachen Bamberg Bremen Düsseldorf Erlangen Flensburg Frankfurt Freiburg  
Hannover Jena Karlsruhe Kiel Konstanz Köln Marburg München Münster  
Osnabrück Paderborn Saarbrücken Siegen Stuttgart Tübingen Wuppertal Würzburg

Projektpartner in Bremen:

**Die Senatorin für Soziales,  
Kinder, Jugend und Frauen**



**Freie  
Hansestadt  
Bremen**



Unterstützer in Bremen:

